
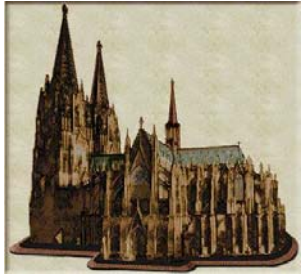


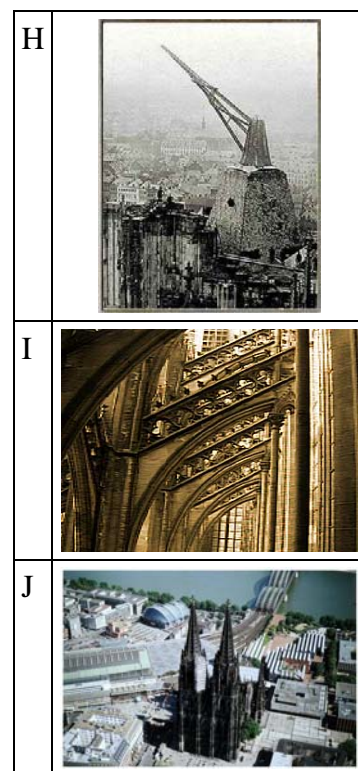


Kölner Dom	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zuordnungsquiz										
1	Der Kölner Dom ist das Wahrzeichen von Köln und der Mittelpunkt der Stadt. Hier liegen der Hauptbahnhof und die größten Museen der Stadt, südlich beginnt die Altstadt, südwestlich beginnt das große Einkaufsviertel mit Hohe Straße und Schildergasse.							A		
2	Das Hauptbild zeigt die Beweinung des toten Christus, der im Schoße seiner Mutter ruht. Darüber ist das letzte Abendmahl Christi mit seinen Jüngern zu sehen. In zwei kleinen Bildern werden Begegnungen mit dem auferstandenen Christus geschildert: links erscheint Christus Maria Magdalena, rechts dem Apostel Thomas. Im Sockelgeschoß stehen die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Das bayerische Wappen und die Stifterinschrift König Ludwigs I. von 1847 sind an den oberen Ecken des Hauptbildes angebracht. Eingesetzt wurde das Fenster zum Domjubiläum 1848.							B		
3	Die gotischen Baumeister strebten ins Riesenhafte. Ihre Bauwerke sollten mit dem Himmel wetteifern, die Schwere besiegen. Um das möglich zu machen, musste zuvor eine Technik gefunden werden, die es erlaubte, mit Stein in Rekordhöhen bauen zu können und gleichzeitig zu vermeiden, den Innenraum der Kirchen finster wirken zu lassen. Erstaunlicherweise entwickelte sich diese Leichtbauweise nur aus der Erfahrung an bereits erbauten Kathedralen. Die Baumeister der Gotik konnten noch nicht auf abgesicherte statische Gesetze zurückgreifen - die Statik als fundierte Wissenschaft setzte sich erst ab dem 17. Jahrhundert durch.							C		
4	Gesamtlänge außen: 144,58 m / Gesamtbreite außen: 86,25 m / Breite der Westfassade: 61,54 m / Breite der Querhausfassade: 39,95 m / Breite des Langhauses innen: 45,19 m / Höhe des Südturmes: 157,31 m / Höhe des Nordturmes: 157,38 m / Höhe des Dachreiters: 109,00 m / Höhe der Querhausfassaden: 69,95 m / Höhe des Dachfirstes: 61,10 m / Innenhöhe der Mittelschiffe: 43,35 m / Innenhöhe der Seitenschiffe: 19,80 m / Überbaute Fläche: ca. 7.914 qm / Fensterfläche: ca. 10.000 qm / Dachfläche: ca. 12.000 qm / Umbauter Raum ohne Strebewerk: 407.000 cbm							D		
5	Der [...] auf dem Südturm war jahrhundertlang das Wahrzeichen der Stadt Köln. Über seine Errichtung gibt es keine Nachrichten, doch bereits auf Gemälden zur Ursulallegende, die um 1450 entstanden sind, ist er zu sehen. Damals war er jedoch bereits seit längerer Zeit außer Betrieb. Deshalb ist es unwahrscheinlich, dass er, wie man früher annahm, erst im 15. Jahrhundert erbaut wurde. Wahrscheinlicher ist, dass er um 1350 entstand, als man mit dem Bau des Südturmes begann. Am Boden zusammengebaut wird er mit dem Turm in die Höhe gewandert sein. Sehr geschickt war sein Grundquadrat aus vier starken Eichenbalken auf die Mitten der Turmseiten aufgelegt, so dass man nur 9,65 Meter lange Hölzer brauchte, um einen Raum von 13,6 x 13,6 Meter lichter Weite zu überdecken. Um den Kran auf die nächste Ebene zu bekommen, brauchte man nur jeweils eine Ecke mit Keilen um die Dicke einer Quaderschicht anzuheben. Viermal diese einfache Prozedur durchgeführt, stand der Kran dem Baufortschritt entsprechend zwischen 40 und 50 cm höher, zuletzt bei etwas über 45 Meter.							E		
6	Gero stiftete dem Kölner Dom, seiner Bischofskirche, ein riesiges hölzernes Kreuzifix, das jedoch schon bald einen Riss im Kopfe des Gekreuzigten zeigte. Voller Bestürzung wurde es zum Erzbischof gebracht, denn es war bereits geweiht und durfte nicht mehr von Laienhand repariert werden. Gero wusste Rat. Er nahm den Teil einer Hostie und einen Splitter des heiligen Kreuzes aus dem Reliquienschatz des Domes und steckte beides in den Spalt. Da heilte der Riss und verschwand, als wäre er nie dagewesen. Das Kreuz hängt heute im Kölner Dom in der Kreuzkapelle.							F		
7	Der von Nikolaus von Vedun und seinem Umkreis im Auftrag des Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg, zwischen 1181 und 1230 geschaffene Schrein birgt den bedeutendsten Reliquienschatz des Domes, die Gebeine der Heiligen Dreikönige, außerdem die der Märtyrer Nabor und Felix sowie des Gregor von Spolcro. Meiser Nikolaus gab dem Schrein die äußere Gestalt einer Basilika, einer Kirche bzw. einer Königshalle. Die Verherrlichung der Königsherrschaft des Gottessohnes Jesus Christus war die dem Gestaltungskonzepte zugrunde liegende Idee. Bis in die Einzelheiten der Ornamentik und der Schmucksteine lässt sie sich verfolgen, insbesondere jedoch in den figürlichen Darstellungen. An den Längsseiten sitzen unter emaillierten Kleeblattarkaden die Ältesten des Gottesreiches – Propheten und Apostel – auf goldenen Thronen. Die Rückseite zeigt im unteren Bereich den Weg Jesu durch Leid (Geißelung) und Tod (Kreuzigung) zur Herrlichkeit. Als König segnet er im oberen Feld die Märtyrer Nabor und Felix, darüber deuten die Personifikationen von Spes und Fides auf die Tugenden der Heiligen. Christus nimmt die in der Nachfolge Bewährten auf in sein Reich.							G		

8	Nach Fertigstellung des gotischen Chores errichtete man die Seitenschiffe des Langhauses und zwei Stockwerke des Südturmes. Bis ungefähr 1530 wurde am Dom gebaut und das Gebäude mit wichtigen Ausstattungsstücken geschmückt. Geldmangel und Desinteresse führten dazu, dass die Arbeit eingestellt werden musste. Das Mittelschiff des Langhauses wurde mit einem Notdach geschlossen. Der Bau blieb, wie die Darstellung zeigt, äußerlich ein Fragment. Das Innere war jedoch ein großer und offenbar als ausreichend empfundener Kirchenraum, der auch in den folgenden Jahrhunderten reich ausgestattet wurde. 1794 zogen die Revolutionstruppen in Köln ein. Erzbischof und Domkapitel flohen, und der Dom diente viele Jahre profanen Zwecken, wurde zum Beispiel als Lagerraum genutzt. Erst 1801 wurde er wieder zum Gotteshaus geweiht.
9	Bereits 1921 regte der Zentral-Dombau-Verein den Guss einer neuen Glocke an. Kölner Bürger, darunter auch Oberbürgermeister Konrad Adenauer, richteten ein Schreiben an den Reichskanzler, in dem um Überlassung von Metall gebeten wurde und das Erzbischof Kardinal Schulte am 15.1.1922 einreichte. Auf eine europaweite Ausschreibung der Glocke, die als Schlagton ein reines 'C', als ersten Oberton aber ein 'e' haben sollte, ging nur ein einziges Angebot ein, das die Firma Ulrich in Apolda abgegeben hatte. Dieser erteilte das Metropolitankapitel bereits am 13. März 1922 den Auftrag zum Guss der Glocke, der am 5. Mai 1923 erfolgte. Den Schmuck hatte der Bildhauer Heinrich Renard entworfen.
10	In der Vierung - dem Schnittpunkt von Haupt- und Querschiff der Kirche - steht der moderne Bronzealtar von Elmar Hillebrand (1960). Dahinter liegt der Hochchor mit dem Chorumgang, der in Architektur und Ausstattung zu den erhabensten Sakralräumen des Abendlandes gehört. Das Chorgestühl (1308 -1311) ist mit 104 Sitzen das größte in Deutschland. Im Chorumgang hängt in der so genannten Kreuzkapelle das Gerokreuz, die älteste erhaltene Großplastik des Gekreuzigten diesseits der Alpen. Weiter folgen die Engelbertus-, die Maternus- und die Johanneskapelle mit verschiedenen schönen Grabmalen; danach die Dreikönigskapelle mit vollständig erhaltenen mittelalterlichen Fenstern.



Römisch-Germanisches Museum



Das römische Mosaik mit Szenen aus der Welt des Dionysos (um 220/230 n. Chr.) und der rekonstruierte Grabbau des Legionärs Poblicius (um 40 n. Chr.) sind wohl die bekanntesten Werke des Römisch-Germanischen Museums in Köln. Seine Sammlung schöpft aus dem archäologischen Erbe der Stadt und ihres Umlandes von der Urgeschichte bis zum frühen Mittelalter. Glanzpunkte sind die weltweit größte Sammlung römischer Gläser sowie eine herausragende Kollektion römischen und frühmittelalterlichen Schmucks.

Zahlreiche Funde zum römischen Alltagsleben führen den Besucher mitten in die römische COLONIA CLAUDIA ARA AGRIPPINENSIIUM. Römische Architekturteile, Inschriften, Porträts, darunter

Bildnisse des Kaiserpaares Augustus und Livia, Keramik u. a. vermitteln eine Vorstellung der Stadtentwicklung des römischen Köln vom Zentralort der germanischen Ubiar zur Stadt römisches Rechtes und Hauptstadt der kaiserlichen Provinz Niedergermanien. Neben Mosaiken zeugen Wandmalereien von der reichen Ausstattung der Häuser. Die Götterkulte italischen und einheimischen, aber auch orientalischen Ursprungs werden durch Bildwerke aus Stein, Bronze und Ton lebendig. Die ebenfalls ausgestellten Funde aus der Urgeschichte stammen aus der Stein-, Bronze- und aus der Eisenzeit aus Köln, dem Rheinland und von ausgewählten europäischen Fundplätzen.

Das Museum zeigt das archäologische Erbe der Stadt und ihres Umlandes von der Urgeschichte bis zum frühen Mittelalter.

Ein Schwerpunkt ist mit der Dokumentation römischen Alltagslebens gesetzt. Besonderen Rang erhält das Museum durch seine Sammlungen zur angewandten Kunst aus allen Teilen der antiken Welt: Es bewahrt u. a. die umfangreichste Sammlung römischer Gläser, eine systematische Sammlung antiker Tonlampen, römische Fresken, sowie eine Schatzkammer römischen und frühmittelalterlichen Schmuckes.

Deutsches Sport und Olympia Museum

Auf ca. 2 000 qm Ausstellungs- und Aktionsfläche in zwei Etagen werden sportartenübergreifend verschiedenste Aspekte des nationalen, internationalen und olympischen Sports in einer Dauerausstellung und Wechselausstellungen gezeigt. Eine Aufteilung in unterschiedliche und prägnant gekennzeichnete Segmente ermöglicht es den Besuchern, in die faszinierenden Welten des Sports einzutauchen.

Im Erdgeschoss wird der Besucher auf unterschiedliche Weise in den Sport eingestimmt. Im Café mit direktem Rheinblick hat der Besucher die Möglichkeit, nach dem Museumsbesuch zu entspannen.

In der ersten Etage des Museums befindet sich die Dauerausstellung, die den Besucher durch über 2 500 Jahre Sport bis zur Gegenwart leitet. Beginnend mit den Wurzeln des modernen Sports führt die Zeitreise von der griechischen Antike, über der Deutschen Turnbewegung und dem englischen Sport zu den großen Athleten von heute wie Boris Becker, Steffi Graf, Nils Schumann, Michael Schumacher und vielen mehr. Dabei lassen die über 3 000 Exponate, Filmdokumentationen sowie zahlreiche Medienstationen den Rundgang durch die Sportgeschichte zu einem besonderen Erlebnis werden.

Das Museum befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude in exponierter Lage im zentrumsnahen Rheinauhafen. Mit der städtebaulichen Erschließung durch den Um- und Ausbau dieses ältesten Kölner Hafens, der 1998 sein 100jähriges Bestehen feierte, entsteht hier in den nächsten Jahren ein neuer attraktiver merkantiler und kultureller Schwerpunkt der Stadt Köln.

Bergmann	Beumers	Hampel	Hantschel	Herzig	Hock	Kutscher	Lieven	Reichert	Ryzinski	Schumacher	Steffens	Voss	Weber
Dery	Skinner	Greeder	Graham/Hohl	Lewandowski	Urbaniak	Stager	Jessop	Rork	Szczucinski	Wendel	Evans	Ayers	Wilkowski